

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 265.

Freitag, 13. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kankantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen der Schiffe Nr. 32 in Gröba, Nr. 1 und 10 in Röderau, Nr. 45 in Weiba und Nr. 7 bis 10, sowie Nr. 18 in Delsig ist die **Rau- und Klauen- seuche ausgebrochen.**

Großenhain, den 12. November 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
J. V. Dr. Haberland, Bez.-Vst.

3460 E.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Dienstag, den 17. November 1896,

Vorm. 10 Uhr

1 Etr. Weidemehl, 80 Stk. Südk, 1 Mäcker mit Reule, 1 Streichgatter, 3 Schachteln mit Zucker, 4 Schachteln mit Schokolade, 4 Büchsen mit Zucker, 1 eiserner Ofen, 50 leere Weinfässer, 1 kleine Leiter und 1 Birma gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden Riesa, 10. November 1896.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsges.

Chr. Sidam.

Bekanntmachung.

Am 10. dieses Monats ist in hiesiger Stadt ein größerer Geldebetrag gefunden und an Rathsstelle abgegeben worden.
Riesa, den 11. November 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg.

Derliches und Sächsisches.

vom 13. November 1896.

— An Stelle der nunmehr von hier geschiedenen Frau Bürgermeister Röber ist als Vorsitzende des Albert-Zweigvereins Riesa Frau Kommerzienrath Hesn gewählt worden, als stellvertretende Vorsitzende Frau Oberlieutenant Stelzner. Das Amt des Schriftführers und Kassiers genannten Vereins, das sich heides bisher auf Herrn Bürgermeister Röber vereinigte, ist getheilt worden und ersteres Herrn Diaconus Burkhardt, letzteres Herrn Stadtschreiber Scheide übertragen und von den genannten Herren übernommen worden.

— Eine umfangreiche Hauptverhandlung, die erst in den Abendstunden zu Ende geführt wurde, beschäftigte vorgestern das Schwurgericht Dresden. Der 59 Jahre alte, wegen Beamtenbeleidigung bestrafte, zuletzt in Langenberg wohnende Schuhmacher Bernhard Paul Schaller besaß daselbst ein Haus- und Scheunengrundstück. Schaller ist angeklagt, diese Gebäude während der Nacht zum 28. April dieses Jahres in Brand gesetzt zu haben und dadurch zugleich darauf ausgegangen zu sein, die Versicherungssumme für das Mobilien reichswidrig zu erlangen. Obgleich der Angeklagte leugnete, hielten die Geschworenen den Schuldbeweis für erbracht, sie bejahten demnach die Schuldfragen, infolge dessen Schaller wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu fünf Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde.

— Ueber den Elbschiffahrtsverkehr schreibt man aus Hamburg von vorgestern: In der allgemeinen Verkehrslage unseres Frachtenmarktes hat sich auch in dieser Woche nichts geändert. Der Getreideexport dauert fort, aber in Folge der umfangreichen Salzversendungen von der Mittel- elbe ist auch mehr Raum nach Hamburg gekommen. Die Frachten blieben im Ganzen behauptet, waren aber etwas weniger fest nach den Plätzen der Mittel- und Unterelbe, weil das Angebot der Schiffe nach dort stärker ist. Es werden gegenwärtig gezahlt für Massengüter in vollen Kabelladungen nach Magdeburg 26—28 Pfg., nach Schönebeck 28—30 Pfg., nach Wallwischhafen 34—36 Pfg., nach Riesa-Dresden 50—55 Pfg., nach Lude-Tetschen 60—65 Pfg. und nach Ruffig 65—70 Pfg. für 100 Kg. Die ungefähre Grundlage für landtliche Getreidefrachten stellt sich gegenwärtig nach Magdeburg auf 38—40 Pfg., nach Alen-Wallwischhafen 42—45 Pfg. und nach Riesa-Dresden 50 Pfg. für 100 Kg. Der Strohexport ist angefangen der vorgeschrittenen Jahreszeit in der Abnahme begriffen; für Strohgut nach Riesa-Dresden werden je nach Menge und Art 60—65 Pfg. für 100 Kg. gegeben, nach andern Plätzen immer abwärts entsprechend höher. Die Frachten nach der Saale sind unverändert. Man zahlt gegenwärtig für Massengut nach Halle 55—60 Pfg. und für Strohgut nach dort einschließlich Abnahme 80—85 Pfg. für 100 Kg. Die Getreideversendungen nach Berlin halten sich

in seitherigen Grenzen. Der Frachttariff für Getreide nach Berlin war in diesen Tagen 38—40 Pfg. einschließlich Schlep- pen für 100 Kg. Für Lagerkosten hier am Plage wurden auch in dieser Woche meist 10 Pfg. für 100 Kg. den Monat gegeben. Die anhaltend großen Entlassungsschwie- rigkeiten in Riesa haben dazu geführt, daß die Schiff- fahrtsgesellschaften in Hamburg — abgesehen von vereinzel- ten Ausnahmefällen — die Güterannahme für Riesa bis auf Weiteres sistirt haben. Es hat sich schon jetzt, (wie vom „R. T.“ schon bereits mitgetheilt) soviel Schiffsahrt daf- selbst angeammelt, daß laut Bekanntmachung der dortigen Strombehörde bei Eintritt des Winters nur ein kleiner Theil im Hafen Schiffe finden könnte.

— Von verchiedenen Seiten mahnt man jetzt, wo das Strohheizen allgemein geworden und die Lampe täglich brennt, zur Vorsicht mit Licht und Feuer. Namentlich mögen alle diejenigen, welche Kinder zu beaufsichtigen haben, jedes Spielen mit Streichhölzchen, Petroleumgefäßen, Lampen, Dampfen an Öfen u. streng bekämpfen oder unmöglich machen. Es kommen, wie statistisch nachgewiesen ist, in Sachsen alljährlich mehr Brandschäden durch Kinder vor, als durch Blitze. Im vorigen Jahre entstanden da 123 Brände durch nachgewiesene und 43 durch vermuthete Unvorsichtigkeit der Kinder, mehrere auch durch böswilliges Feueranlegen. Die Fahrlässigkeit der Kinder nimmt sogar auffällig zu.

Dahlen. Als ein gewaltiger Nimrod erwies sich ein hiesiger Einwohner, welcher jüngst anstatt eines feilen Kam- pen eine stahlliche Jaguh zur Strecke brachte. Das Fell und die Extremitäten der armen Ratze wurden zwar arg verletzt, aber glücklicher Weise kamen zwei dem Wirthschafts- besitzer St. gehörige Kinder, die sich vor dem fürchterlichen Nimrod hinter die Kuh geschütert, unverletzt und mit dem bloßen Schrecken davon.

Dresden, 12. November. Der verhaftete Grund- buchführer Richter hat sich, wie ihm jetzt nachgewiesen wor- den ist, gegen 150 000 M. „schenken“ lassen. Dem Unter- suchungsrichter hat er seine Pflichtwidrigkeiten unumwunden zugestanden. Ob derselbe vor seine Richter zur Aburtheilung gestellt werden kann, ist noch sehr fraglich, da sich der Ge- sundheitszustand desselben so verschlimmert hat, daß er sich nur, auf zwei Personen gestützt, vorwärts bewegen kann. — Die Verhandlung gegen den Besitzer der Mohrenkopfschänke in Blasewitz, den Restaurateur Wolfert, der im Streite zwei Schlossergesellen niederschloß, von denen der eine sofort verstarb, wird das zu Ostern nächsten Jahres zusammen- tretende Schouurgericht beschäftigen, da der Ausgang des Delictprozesses des zweiten der Geschlossenen abgewartet wer- den soll.

Bräunsdorf, 12. November. Vorgestern sind aus der Anstalt zu Bräunsdorf die Zöglinge Oskar Robert Schilde, geb. am 14. Mai 1880 zu Dresden, Franz Hein- rich Krabbes, am 30. Juni 1879 zu Wölkern geboren und Wilhelm Börner aus Riechenhausen, geb. am 24. Februar

1879, flüchtig geworden. Sämmtliche Flüchtlinge tragen Anstaltskleidung und zwar braune Tuchhosen, blaue Tuchjacken, blaue Mägen und rindlederne Stiefel.

Schandau. Ein ganzes Geschirr — zwei Pferde und ein Wagen — ist bei Herrn Kretschke in die Elbe gestürzt. Es handelt sich hierbei um ein Gespann der fürstlichen Do- maine Dienstadt, welches am Dienstag Nachmittag Dretter nach dem Abladeplatz an der Elbe befördert hatte und nach dem Abladen bei dem Bemühen, umzuwenden, in den Elb- strom stürzte. Der Kutscher, ein Tscheche, welcher erst seit etwa 8 Tagen das Geschirr unter seiner Führung hatte, kam, ohne Schaden zu nehmen, davon, während die beiden Pferde, die selbstredend eingeschirt waren, im Strome ertranken. Die Tiefe an der Unfallstelle — eine kleine Strecke unter- halb des Herrenhauses zu Herrn Kretschke — beträgt an- nähernd 7 Meter. Den Wagen, sowie die Pferdeleichen konnte man wieder aus dem Strome herausholen; letztere be- saßen einen Werth von gegen 1600 Mark.

Birna. Das Projekt einer Thalperre im Gottleuba- thal wird jetzt von einem Komitee eifrig gefördert. Neuer- dings hat sich unsere Stadt bereit erklärt, zur Deckung des regelmäßigen Aufwandes für die geplante Anlage eine fort- laufende jährliche Beihilfe von 300 Mark zu gewähren.

Gottleuba, 12. November. Selten ist das Projekt einer Neuerung so einmüthig beifällig aufgenommen worden, wie die geplante elektrische Beleuchtung in unserem Städt- chen. Wenn Alles gut geht, ist es möglich, daß das Unter- nehmen noch in diesem Winter verwirklicht wird. Herr Fabrikbesitzer Leindroff beabsichtigt, auf seine Kosten die Lei- tung bis in die Stadt herein zu bauen, während für den Anschluß an die Hauptleitung jeder Interessent selbst aufzu- kommen haben wird.

Freiberg, 10. November. Zwischen dem Vorstände der hiesigen Ortskrankenkasse I und den Kassenzurückge- henden Differenzen ergeben, denen zufolge die Kassenzurück- geordneten am 31. Oktober d. J. ihre Verträge mit der Orts- krankenkasse gekündigt haben, um bei Erneuerung derselben günstigere Bedingungen zu erlangen, was die Kassenzurückge- ordneten ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge gestatten, vor allem aber um zu erreichen, daß der neue Vertrag formell und inhaltlich nichts enthält, was sich mit der Würde des ärztlichen Standes nicht verträgt. Die Kündigung ist von dem Vorstände der Ortskrankenkasse angenommen worden, der auch bereits die Kassenzurückgeordneten ausgeschrieben hat.

Zwickau. Infolge Verdrähens ist jetzt hier das ein- zige Kind einer hübschen Familie gestorben. Das 10 Mo- nate alte Kind war an den Ofen der elterlichen Wohnung gelangt, hatte einen vorübergehend unter den Ofen nieder- gelegten Kocher mit heißem Wasser erlangt, umgerissen und sich dabei schwere Verdrähungen der rechten Körperseite zu- gezogen.

Tharandt. Das hiesige Bad ist am Dienstag durch den Konkursverwalter im Einverständnis mit dem Gläubiger-

Freitag, den 20. November d. J.

sollen von Vormittags 9 Uhr an im Gasthose zum „Stern“ in Reithain die auf den Rich- tensseer Anläufen, in und am Barackenlager aufbereiteten hiesigen Brennholz, als

155 rm. Brennknüppel,
387 „ Kiste,
27 „ Stroh,
9 „ Stroh und
135 „ Saughausen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Truppenübungsplatz Reithain, am 10. November 1896.

Königliche Forstverwaltung.

Königliche Garnisonverwaltung.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 14. November, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch einer Kuh zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 13. November 1896.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Anzeigen

für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.